

Pfarrblatt

offizielles Mitteilungsblatt der Pfarre St. Marien



www.dioezese-linz.at/stmarien

1/2025 - Frühling

110. Ausgabe

Neue Wege

Aufbrechen und gehen

Fastenzeit

Seite 6

Liturgische Dienste

Seite 8 und 9

Termine

Seiten 14 und 15

Soziales - Caritas

Seite 22 und 23

Die einzige Konstante ist die
Veränderung

Liebe Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche von St. Marien!

Ich darf mich als neuer Pfarrprovisor von St. Marien vorstellen. Nachdem euer Pastoralassistent Johannes Holzinger sich persönlich nicht mehr in der Lage gesehen hat, weiterhin diesen Dienst auszuüben und auch Frau Elisabeth Hötzmanseder-Sommer mit Niederneukirchen, Weichstetten und dem Schuldienst mehr als genug zu tun hat, wurde ich gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen.

Ich bin seit 2016 Pfarrer in St. Florian, darüber hinaus auch Dechant des Dekanates Enns-Lorch und auch mit anderen Aufgaben betraut. Dazu kommen auch im Stift noch einige Verpflichtungen als Stiftsdechant. Es wird mein Dienst bei euch auch nur ein eingeschränkter sein können. Doch im Rahmen meiner Möglichkeiten möchte ich für euch – hauptsächlich für das Pfarrteam – da sein.

Nun kurz zu meiner Person! Ich bin am 7. Jänner 1962 in St. Oswald bei Freistadt geboren und nach der Matura 1980 ins Stift St. Florian eingetreten. Mein erster Posten als Diakon/Kaplan war für anderthalb Jahre Mauthausen, dann schon für die lange Zeit von 17 Jahren in St. Martin im Mühlkreis. (Gleichzeitig dazu einige Jahre St. Johann am Wimberg bzw. Lacken). Von 2006 an war ich 10 Jahre für die Pfarre Pichling in Linz-Süd zuständig und eben seit 2016 für St. Florian.

Immer war mir in der Seelsorge der Mensch wichtig. Für die Menschen Priester, und mit ihnen Mensch zu sein, das ist mir von besonderer Bedeutung! Sie zu begleiten bei Feierlichkeiten, Trauerfällen, in Sorgen und Nöten, bei familiären Anlässen und bei den verschiedensten Feiern – so sehe ich meine Aufgabe. Ich möchte dabei auch ein glaubwürdiges und menschliches Antlitz von Kirche vermitteln. Dies wird bei euch nur in kleiner Form möglich sein, da gilt mein Dank besonders allen, die die verschiedenen Feiern der Liturgie am Sonntag, bei Begräbnissen oder Feierlichkeiten bei euch leiten.

Ich wohne im Stift St. Florian. Zu meinen Hobbys gehört neben der Gartenarbeit – ich betreue im Stift einen Innenhof mit vielen Rosen – auch das Laufen und klassische Musik.

Ich freue mich über alle, die mir bei den verschiedenen Gelegenheiten begegnen, hauptsächlich sind das Besprechungen. Das eine oder andere Mal sollte es mir doch möglich sein, mit euch auch in der Kirche feiern zu können. Im nächsten Jahr 2026 werden wir die Weichen stellen für die neue Pfarrform.

Ich darf mich bei meinen Kollegen, den Priestern Friedrich Traunwieser und Josmon Puthussery, dem Diakon Franz Landerl und den Wortgottesfeierleiterinnen ganz herzlich für ihre Bereitschaft und ihren Dienst bedanken.



Foto: Fotokerschi



Stift St. Florian

Besonderer Dank gebührt Agnes Blaimschein als Obfrau des Pfarrgemeinderates, Hedi Eichinger als Sterllvertreterin und allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern, Toni Forstner als Obmann des Fachausschusses Finanzen und seinen Mitarbeiter:innen. Ohne diese vielfache Bereitschaft wäre das Ganze nicht möglich. Wir möchten eine lebendige Pfarre sein und bleiben! Miteinander feiern, singen, beten und auch trauern – das macht unser Leben aus.

Ich freue mich über jede und jeden, den ich kennenlernen darf und schaue voll Zuversicht auf diese Aufgabe. Ich wünsche uns zu einem guten Start Gottes Segen und seine heilsame Begleitung!

Dechant Werner Grad
Pfarrprovisor

Kirchenmaus

Am zweiten Fastensonntag war richtig was los. Beim Gottesdienst wurde ins Pfarrheim eingeladen. Zum Suppenessen. Das hab ich mir nicht zwei Mal sagen lassen. Ich bin gleich hinuntergelaufen und habe nachgesehen, was sich da tut.

War echt toll. Vier verschiedene Suppen wurden von den Frauen gekocht, Das hat geduftet. Ich habe hineingesehen in die Töpfe. Anita hat mich sogar umrühren lassen.

Dann sind schon die Leute gekommen. Weiter hinten, auf Seite 23, gibt es ein paar Fotos dazu.

Ganz toll finde ich, dass für ganz wichtige Projekte in Ländern gesammelt wird, die ganz weit weg sind von uns.

Da bin ich stolz, Kirchenmaus zu sein!



Fotos: Thomas Markowetz

Ein Arbeitstreffen für die Pfarre

Anfahrt bei schönem Wetter, voller Elan und Tatendrang trafen wir im Greisinghof ein. Gleich zu Beginn hat sich unser Pfarrprovisor – Herr Dechant Werner Grad – aus St. Florian bei uns vorgestellt.

Bei einer ersten Gesprächsrunde des PGR wurde klar, wie vielfältig das Engagement in der Pfarre ist und wie viele Dienste die Personen des PGR übernommen haben.

In weiterer Folge wurden Ziele unserer Arbeit in der Pfarre definiert, wie Wertschätzung erfahren, Stärkung der Gruppe, Erhebung des IST-Standes der Pfarre...

Auf dieser Basis wollen wir aufbauen und Strukturen und Klarheiten schaffen, die uns einen guten Weg in das neue gemeinsame Dekanat ermöglichen.

Wir haben viele **Wünsche** definiert, die uns in der Gruppe wichtig sind, wie gutes Miteinander im Team, Toleranz, qualitätsvolle Liturgie, ehrenamtliches Tun, soziales Netz, ...



Gemeinsames Denken und Arbeiten

Wir haben uns mit der Bibelstelle - Zöllner Zachäus – auseinandergesetzt. Auslegung in Bezug auf Wertschätzung ein Verhalten, das uns immer wiederkehrend beschäftigt und zu denken gibt. Es ist mit Sicherheit ein besonders wichtiges Thema in unserer Zusammenarbeit im PGR.

Was braucht es, dass jeder von uns gute nächste Schritte setzen kann, damit wir als PGR gut in die Zukunft blicken und unser Pfarrleben lebendig gestalten können?

Solche Fragen haben wir uns gestellt, denn wir sind gefragt und gefordert unser Pfarrleben zu gestalten.

Die Situation in unserer Pfarre ist auch die Chance es so zu gestalten, wie wir es uns vorstellen, wie

es uns wichtig ist und wie wir uns in das Pfarrleben einbringen wollen. Wie wir unseren Glauben leben wollen!

Erkenntnisse, wie gegenseitige Wertschätzung schenken, gleicher Informationsstand im PGR, Verbindlichkeiten und klare Zuständigkeiten, Geduld und Verständnis, Jahresplanung schon für das kommende Jahr 2026 ... das wollen wir verwirklichen.



Gemeinsames Arbeiten in der Runde

Wir haben ein wertschätzendes Interview geführt, in Gruppen zu drei Personen und unsere Fragen abwechselnd gestellt:

Mit folgenden Fragen:

- Mein Engagement in St. Marien, was mich be-seelt und motiviert...
- Meine positiven Erfahrungen, Trotz Höhen und Tiefen.
- Wann warst du besonders begeistert?
- Wann hast du dich wohl und lebendig gefühlt?
- Was schätzt du an dir selbst am meisten?
- Warum braucht St. Marien genau dich?



Mitglieder des Pfarrgemeinderates bei der Klausur

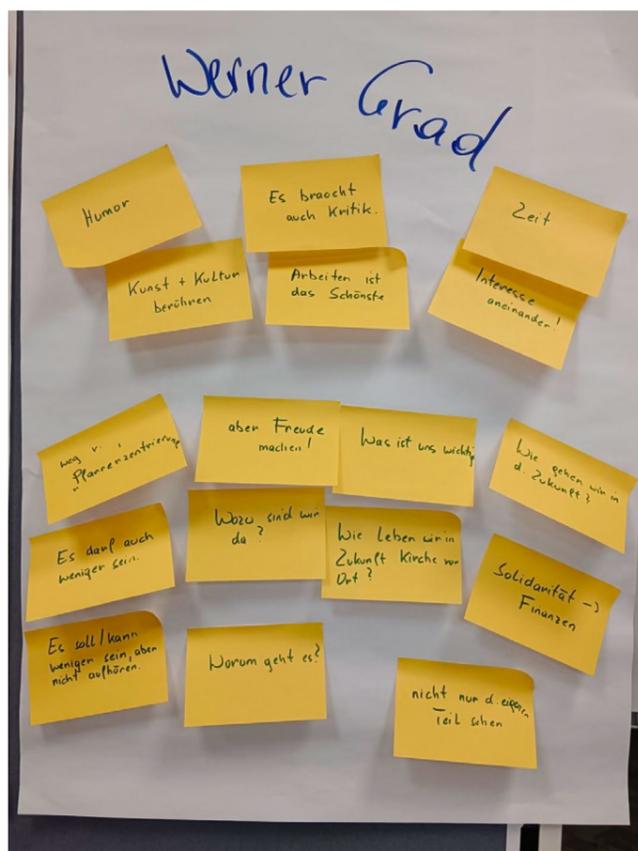
Hedi Eichinger hat den spirituellen Abschluss zum Thema „Du sollst ein Segen sein“ gestaltet. Und so kehrten wir mit neuer Kraft und einer Vorstellung, wie wir es schaffen können, nach St. Marien zurück.



Dir. Daniel Blumenschein und Mag. Sabine Weißengruber

Ausgezeichnet begleitet wurden wir schon in der Vorbereitung und auch während der Klausur von Dir. Daniel Blumenschein und Mag. Sabine Weißengruber.

Agnes Blaimschein
PGR-Obfrau



Themengestaltung mit Pfarrprovisor Werner Grad

Zur Fastenzeit



Die Fastenzeit: Ein Weg der Hoffnung durch Leiden

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Vorbereitung, des Wartens und der Hoffnung. Sie erinnert uns daran, dass es kein Ostern ohne Karfreitag gibt, keine Auferstehung ohne Leiden und Tod. Es ist eine Einladung, uns mit den tiefen Wahrheiten des Lebens auseinanderzusetzen: Schmerz, Scheitern und Kampf sind nicht nur unvermeidlich, sondern sie besitzen auch eine tiefere Bedeutung und Kraft zur Verwandlung.

Leiden als Tor zur Auferstehung

Das christliche Ostergeheimnis zeigt uns, dass der Weg zum Leben durch den Tod führt. Jesus musste den bitteren Kelch des Leidens trinken, bevor er siegreich auferstehen konnte. Dies erinnert uns

daran, dass unser eigenes Leben von Höhen und Tiefen gezeichnet ist. Kein Mensch bleibt von Herausforderungen verschont, doch gerade in den dunkelsten Momenten wächst oft unsere größte Stärke. Die Fastenzeit lehrt uns, dass Leiden nicht sinnlos ist. Es kann zu innerem Wachstum führen, zu einer tiefen Reinigung unseres Herzens und zur Erkenntnis dessen, was wirklich zählt. In unserer modernen Welt, die oft nach sofortiger Befriedigung strebt, hilft uns die Fastenzeit, innezuhalten und zu reflektieren: Was ist wirklich wesentlich? Was kann uns wahrhaft erneuern?

Yuval Noah Harari: Leiden als absolute Wahrheit

Der Historiker und Philosoph Yuval Noah Harari beschreibt Leiden als eine der wenigen absoluten Wahrheiten des Lebens. Während vieles in unserer Welt relativ ist, bleibt das Erleben von Schmerz, Verlust und Enttäuschung eine universelle menschliche Erfahrung. Harari hebt hervor, dass Religionen, Philosophien und Kulturen verschiedene Wege suchen, um mit diesem existenziellen Leiden umzugehen – sei es durch Spiritualität, Meditation oder den Glauben an eine höhere Macht.

Das Christentum gibt eine Antwort, die über bloße Akzeptanz hinausgeht: Leiden kann in Erlösung verwandelt werden. Jesus zeigt uns, dass das Kreuz nicht das Ende ist, sondern der Anfang eines neuen Lebens. Wer das Leid annimmt und es als eine Form der Transformation versteht, kann daran wachsen und eine tiefere Freude finden.

Die Fastenzeit als Zeit der Verwandlung

Diese 40 Tage der Buße und des Verzichts sind eine Einladung, sich dem eigenen Leid bewusst zu stellen und es nicht als Feind, sondern als Lehrer zu betrachten. Wir fasten nicht nur, um uns zu disziplinieren, sondern um Platz für Neues zu schaffen – für Mitgefühl, Dankbarkeit und eine tiefere Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen.

Wenn wir unsere eigenen Schwächen, Misserfolge und Kämpfe annehmen, können wir zu besseren Frauen und Männern werden. Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, unsere eigenen Kreuze bewusst auf uns zu nehmen und im Vertrauen zu wachsen, dass jeder Karfreitag sein Ostern hat.

Mögen diese Wochen uns daran erinnern, dass Leiden nicht das letzte Wort hat. Die Auferstehung ist unser Ziel – aber der Weg dorthin führt durch das Kreuz.

Joe Puthussery
Aushilfspriester

Homepage und Co

Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Tätigkeit innerhalb einer Organisation. Auch in unserer Pfarre ist es wichtig durch unterschiedliche Medien die Verbindung zur Pfarrbevölkerung zu halten.

Thomas Markowetz war hier in den letzten zwei Jahrzehnten sehr aktiv.

Im Interview möchten wir die Jahre revue passieren lassen.

Wie bist du zur Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarre gekommen?

Ich bin 2005 nach Nöstlbach gezogen. 2006 ist mir im Pfarrblatt ein Aufruf aufgefallen, in dem jemand für die Pfarrhomepage gesucht wurde. Da ich bereits in der Union Neuhofen den Webauftritt gestaltet habe, war mir das Thema nicht fremd und ich habe mich für diese Funktion beworben. Ich habe das Konzept von Andreas Landerl übernommen, der die ersten Seiten der Homepage angefangen hatte.

Wie hast du die Homepage angelegt?

Da ich selber neu in der Pfarre war, habe ich versucht Themen, die neu Zugezogene interessieren könnten, in die Homepage aufzunehmen. So habe ich neben den pfarrlichen Gebäude auch die Bildstöcke und Marterl dokumentiert. Wichtig waren mir aber immer die aktuellen Ereignisse. Auf einer Homepage muss sich immer was tun, damit die Leute auch hinschauen.

Jetzt macht Karl Arzt den Webauftritt, ziehst du dich ganz zurück?

Nein, ich möchte auch weiterhin im FA Öffentlichkeit mitarbeiten. Ich habe ja nicht nur die Homepage gemacht. Das Pfarrblatt wird meine Hauptaufgabe bleiben. Ich kümmere mich derzeit um das Layout der Zeitung und darum, dass die Beiträge hereinkommen und sich zu einem Ganzen zusammenfügen.

Nachwievor ist ja auch die Fotografie ein Teil meines Tuns. Und so versuche ich das Pfarrblatt und auch die Homepage mit guten Bildern zu bereichern.



Thomas Markowetz arbeitet am nächsten Pfarrblatt

Foto: Thomas Markowetz

ZUSAMMENHELFEN wird GROSS geschrieben

Wir möchten Ihnen die bei uns in liturgischen Diensten stehenden Personen vorstellen. Sie helfen uns in St. Marien und begleiten uns durch das Kirchenjahr. *(in alphabetischer Reihenfolge)*

Hr. Mag. Vitus Glira, Stift Schlägl, Ordensgemeinschaft der Prämonstratenser.

Vitus ist schon länger in der Pfarre aktiv und unterstützt uns jährlich bei der Feier der Erstkommunion und bei den Vorabendgottesdiensten in Nöstlbach.



Vitus Glira verkündet das Evangelium

Dechant Mag. Werner Grad hat mit Jahreswechsel unsere Pfarre als Pfarrprovisor übernommen und wird auch mit uns den Gottesdienst in unseren Kirchen feiern. Dechant Werner Grad steht uns mit Rat und Tat in liturgischen und pfarrlichen Fragen zur Seite.

Prof. Sabine Haslehner, ist unsere allseits geschätzte Religionslehrerin und begleitet mit vollem Engagement unsere Erstkommunionkinder

Mag. Gerti Hinterhölzl, leitet seit vielen Jahren Wortgottesfeiern in unseren Kirchen, engagiert sich beim Kirchenchor und der Begräbnisskola.

Mag. Elisabeth Hötzmanseder-Sommer wird uns weiterhin bei Wortgottesfeiern unterstützen.

Hans Huber leitet seit vielen Jahren Totenandachten und ist oft ein sehr wichtiger Ansprechpartner für Angehörige.

Er organisiert gemeinsam mit Mag. Claudia Sendner die Weihesackerl für die Pfarrbevölkerung zu Ostern.

Diakon Mag. Franz Landerl hat viele Jahre unsere Pfarre geleitet und hilft uns auch jetzt ehrenamtlich als Diakon in der Pfarre. Er leitet Wortgottesdienste, spendet Taufen und steht für Begräbnisse und Hochzeiten zur Verfügung.



Franz Landerl spendet eine Taufe

Josmon Puthussery, unser allseits geschätzter Sommer – Winter – Sommerpriester.



Josmon (Joe) Puthussery bei einem Kindergottesdienst

Joe, wie er angesprochen werden möchte, feiert mit uns an Wochenenden, an denen er in St. Marien ist, die Gottesdienste. Er wird auch im Sommer wieder als Sommerpriester aushelfen und übernimmt nach Möglichkeit Begräbnisse, Taufen und Hochzeiten. In dieser Zeit wird er im Pfarrhof wohnen und dort erreichbar sein.

Mag. Claudia Sendner leitet seit vielen Jahren Wortgottesfeiern in Nöstlbach, organisiert die Fastenpredigten in der Barackenkirche sowie die musikalische Gestaltung in der Adventzeit.



Wortgottesdienstleiterin Claudia Sendner

Seit einigen Jahren hat **Mag. Mario Szigmund** die pfarrübergreifende Firmvorbereitung für Niederneukirchen, Weichstetten und St. Marien übernommen. In diesem Rahmen übernimmt er auch Wortgottesfeiern in St. Marien.



Mario Szigmund beim Firmvorstellgottesdienst

Fritz Traunwieser ist Priester und wohnt im Stift St. Florian. Einmal im Monat feiert er mit uns die Eucharistiefeier in Nöstlbach und St. Marien.



Fritz Traunwieser segnet die Jubelpaare

Von der **Pfarre Enns – St. Marien**, die von den Franziskanern geleitet wird, werden wir durch Pfarrer **Pater Mag. Alexander Puchberger** und Koordinator **Pater Czeslaw Sikora** unterstützt.

WIR SIND FÜR ALLE DIENSTE IN UNSERER PFARRE SEHR DANKBAR

Die neue Organisation

Durch die hohe Nachfrage an Kinderbildungs- und -betreuungsplätzen in unserer Gemeinde haben wir uns im Rahmen der Pfarrcaritas St. Marien in laufender Abstimmung mit Bürgermeister Walter Lazelsberger und Amtsleiter Adolf Schöngruber, damit beschäftigt, zukunftsorientiert die erforderlichen Voraussetzungen für unsere Kinder Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu schaffen.

Die Caritas OÖ hat mit dem entsprechenden Fachpersonal für uns einen Betriebsführungsvertrag erarbeitet. Voraussetzung war, dass die Pfarrcaritas Weichstetten und die Pfarrcaritas Nöstlbach in die Pfarrcaritas St. Marien zusammengeführt werden.

Weiters war es notwendig, dass der Gemeinderat St. Marien diesem Betriebsführungsvertrag zugestimmt und beschlossen hat. Unser besonderer Dank gilt

unserem Herrn Bürgermeister Walter Lazelsberger, der mit seinem Team, diesen Prozess persönlich und mit viel Engagement mitgetragen und begleitet hat. Die Gemeinde St. Marien trägt die Kosten für diese Einrichtungen.

So konnten wir mit 1. Jänner 2024 diesen neuen Prozess starten.

Wir haben in unserer Gemeinde fünf Standorte mit 400 Kindern, die wir begleiten dürfen. Die Betriebsführerin der Caritas OÖ für St. Marien ist Frau Viktoria Lackner. Sie ist das Bindeglied zwischen den Beteiligten und meistert die Herausforderungen zur besten Zufriedenheit.

Die pastorale Verantwortung liegt bei der Pfarre St. Marien für die Einrichtungen in St. Marien und Nöstlbach und bei der Pfarre Weichstetten für die Einrichtung in Weichstetten.



Viktoria Lackner

Wir werden im Pfarrblatt immer wieder über unsere KBBE berichten.

Die Bildung und Betreuung unserer Kinder ist den beiden Pfarren St. Marien und Weichstetten und der Gemeinde St. Marien ein ganz großes Anliegen.

Anton Forstner
Geschäftsführender Vorsitzender
der Finanzen



Foto: Thomas Markowetz

Die bunte Welt der Gefühle

Mit dem Buch „Das Farbenmonster“ erarbeiten wir dieses Jahr verschiedene Gefühle.

In jeder Gruppe sind sieben Gefühlsmonster eingezeichnet. Das bunte Monster ist ganz verwirrt, das Gelbe fühlt sich fröhlich, das Blaue ist traurig, im roten Mons-

Techniken finden, mit ihren Gefühlen umzugehen. Außerdem sollen die Kinder lernen die Gefühle anderer wahrzunehmen, sie zu respektieren und darauf einzugehen. Auf spielerische Weise werden die verschiedenen Gefühle den Kindern nähergebracht.



ter lodert die Wut, das graue fühlt sich ängstlich, grün ist das gelassene Monster und das rosa Monster ist verliebt.

Ziel des Projektes ist, dass die Kinder die Gefühle benennen können und verschiedene

Ein besonderer Höhepunkt war die Gefühls- & Farbenwoche in der Faschingszeit. Jeden Tag stand ein anderes Monster im Mittelpunkt. Die bunte Gefühlswelt spiegelt sich in unserem Haus durch verschiedene kreative Arbeiten der Kinder wider.

Steig auch du ein in unsere Welt:
Welche Farben bist denn du?



Fotos: Kindergarten St. Marien

Krabbelstuben- & Kindergarten
team St. Marien

Wir sind Kinder in Gottes Garten Jesus, mit dir will ich wachsen

In diesem Garten, den Gott für uns bereitet hat, dürfen wir die Liebe und Fürsorge Jesu erfahren. Er ist der Gärtner, der uns nährt und uns hilft, in unserem Glauben zu wachsen. Jedes Kind soll spüren, dass es ein wertvoller Teil dieses Gartens ist, in dem jeder seinen Platz hat. Jesus lädt uns ein, in seiner Gemeinschaft zu gedeihen und zu blühen.

Mit dem Empfang der Erstkommunion am Samstag, 10. Mai 2025, werden unsere Erstkommunionkinder ihre Beziehung zu Jesus vertiefen und erleben, wie sie in der Glaubensgemeinschaft wachsen können.

Die Vorbereitung zur Erstkommunion ist wie das Pflegen eines Gartens. Wir wollen Jesus und mit ihm Gott entdecken: in Geschichten, in der Bibel, im Gebet, in gemeinsamen Gesprächen und Gottesdiensten. Jedes Kind wird ermutigt, seine eigenen Wurzeln zu finden und zu stärken, um im Glauben zu wachsen.

In diesem Jahr bereiten sich 41 Kinder in der Schule und in den Gruppenstunden auf dieses



Klasse 2a

Anton Dorn, Maximilian Hackl, Johanna Harratzmüller, Milena Kempf, Pia Kessler, Jonathan Lazelsberger, Stefan Luger, Niklas Moser, Robin Moser, Rosalie Pfeiffer, Raphael Ratzinger, Guilia Sommer, Florian Thallinger, Johanna Zehetner

besondere Fest vor. Sechzehn Tischmütter begleiten sie auf diesem Weg. Die Pfarre wünscht den Kindern, dass sie die Erfahrung machen, dass Jesus der Nährboden ihres Lebens ist und sie in seiner Liebe erblühen können. Gemeinsam wollen wir wachsen und die Freude des Glaubens miteinander teilen



Klasse 2b

Raphael Gammer, Samuel Hasenleitner, Eva Hochreiter, Dominik Kaser, Julian Krawinkler, Florian Mühlgrabner, Michael Osterkorn, Rosalie Schmolmüller, Niklas Zehetner



Klasse 2c

Florentina Edlmair, Sarah Graf, Matheus Haidvogel-Spotorno, Rosa Illecker, Fabian Kirnbauer, Jonas Koger, Max Mailänder, Juliana Nachbargauer, Isabella Neubauer, Magdalena Pfistermüller, Lukas Pihringer, Elena Pröll, Felix Rogner, Klemens Schöllner, Leonie Weixelbaumer, Luca Weixelbaumer, Anna Winklehner, Maximilian Winkler

Fotos: Sabine Haslechner

Florian-Wallfahrt des Dekanates Enns-Lorch

Die heurige Florianwallfahrt unseres Dekanates findet am **27. April 2025**, am Sonntag vor dem Florianfest statt. Offizieller Beginn ist eine Andacht am Märtyreraltar in der **Basilika von Enns-St. Laurentz um 15 Uhr**.

Bereits um 14 Uhr tritt eine Gruppe bei der Floriangedenkstätte in Ennsdorf, dem östlichsten Teil unseres Dekanates, gemeinsam den Weg nach St. Laurentz an und wird dabei auf der Ennsbrücke in Sichtweite zur Hinrichtungsstätte des heiligen Florian eine Statio halten.

Nach der Andacht in der Basilika St. Laurentz am Altar mit den Reliquien Florians und der Märtyrerinnen und Märtyrer von Lorch geht es über den Eichberg und die Eichbergkapelle in den Sumerauerhof, wo es Stärkung mit Brot, Wasser und Most gibt. Beim Florianibründl vor der Kirche St. Johann beginnt der letzte Teil der Wallfahrt, der uns – anders als bisher – nicht durch den Markt, sondern über den Florianweg zur Stiftskirche

führt, wo sich die erste Grabstätte des Heiligen befunden haben soll. Um 19 Uhr feiern wir in der Stiftsbasilika die Wallfahrermesse.

Herzliche Einladung an alle in den Pfarren unseres Dekanates, bei dieser Florian-Wallfahrt mitzumachen! Sie bietet nicht nur die Möglichkeit zu einer schönen Wanderung in christlicher Gemeinschaft, sondern ist auch eine besondere Würdigung Florians und der Märtyrerinnen und Märtyrer von Lorch.



Auf Wiedersehen!

Nach gut zwei Jahren der Pfarrleitung in St. Marien und der Beendigung dieser Aufgabe mit 2024 möchte ich Euch auch im Pfarrblatt noch auf Wiedersehen sagen. Mit Bedacht wähle ich diesen Gruß. Menschen und Orte in St. Marien habe ich kennengelernt und ich freue mich, diese wiederzusehen.

Danke sage ich für viele schöne Begegnungen, das Kennenlernen und Zusammenarbeiten mit vielen engagierten Frauen und Männern, die ihren Glauben in Wort und Tat in St. Marien leben. Pfarrgemeinschaften sind einfach gute Plätze! Freuen wir uns daran, auch wenn vieles sich immer wieder verändert.

Wir starten als Dekanat Enns-Lorch im heurigen Herbst in die Umstrukturierung und ins stärkere Zusammenwachsen. Wir werden in den Pfarren, in den Gottesdiensten, bei den Seelsorgern und Seelsorgerinnen immer weniger. Zusammenhelfen und zusammenarbeiten ist das Gebot der Stunde. Da gibt es dann viele Gelegenheiten einander wiederzusehen. Ich freu mich darauf!



Elisabeth Hötzmanseder-Sommer

APRIL

Do 17.04.	19:00	Gründonnerstagsliturgie	Pfarrkirche
Fr, 18.04.	19:00	Karfreitagliturgie	Pfarrkirche
Sa, 19.04.	08:00-12:00	Betstunden	Pfarrkirche
 Sa, 19.04.	16:00	Kinderosterfeier (Start beim Parkplatz)	St. Michael
Sa 19.04.	20:00	Osternacht/Auferstehungsfeier mit Speisensegnung	Pfarrkirche
So, 20.04.	09:30	Ostersonntag/Festgottesdienst mit Speisensegnung	Pfarrkirche
So, 20.04.	09:30	Ostersonntag/Festgottesdienst mit Speisensegnung	Barackenkirche
Mo, 21.04.	09:30	Ostermontag/Festgottesdienst	St. Michael
Mi 23.04.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
Sa 26.04.	09:00	Firmvorbereitungstag	Pfarrhof Kematen
Sa 26.04.	08:00	Kirchenputz - helfende Hände mögen sich bitte im Pfarrbüro melden!	Pfarrkirche

MAI

Do, 01.05.	08 - 12 Uhr	Blumen- und Pflanzenmarkt mit Kaffeestube	Pfarrhofgarten / Pfarrheim
So, 04.05.	09:30	Gottesdienst zu Floriani	Pfarrkirche
Mi, 07.05.	19:00	Dekanatsmaiandacht am Leitnerberg (kfb)	Leitnerberg
 Sa, 10.05.	09:00	Erstkommunion	Pfarrkirche
 Sa, 10.05.	10:30	Erstkommunion	Pfarrkirche
So, 11.05.	09:30	Pfarrgottesdienst/Muttertag mitgestaltet von der kfb	Pfarrkirche
 Di, 13.05.	08:00	Dankfeier der Erstkommunikationskinder	Pfarrkirche
 Mi, 14.05.	17:00	Maiandacht für Kinder	Kindergarten Nöstlbach
Fr, 16.05.	19:00	Dekanatsmaiandacht der KMB	Ruprechtshofen, Obermayr
Sa, 17.05.	10:00	Pfarrfirmung	Pfarrkirche
So, 18.05.	19:00	Bezirksseniorenmaiandacht	Pfarrkirche
Mo, 19.5.	18:00	Maiandacht Fachteam Soziales	Wörndlkapelle, Pichlwang 29

Legende:  Termine für Kinder

 kfb  KMB

Mi, 21.5.	19:00	Maiandacht mit Chor der Bezirksbäuerinnen	St. Michael
So, 25.05.	19:00	Gemeinsame Maiandacht mit der Pfarre Weichstetten	Pfarrhofgarten Weichstetten
Do, 29.05.	09:00	Christi Himmelfahrt / Festgottesdienst	Pfarrkirche

JUNI

So, 08.06.	09:30	Pfingsten / Vatertag / Familiengottesdienst / Übergabe Vaterunser-Urkunden an die Erstklässler	Pfarrkirche
Mo, 09.06.	09:30	Pfingsten / Festgottesdienst	St. Michael
So, 15.06.	09:30	Jubelpaarfeier	Pfarrkirche
Do, 19.06.	09:00	Fronleichnam / Festgottesdienst mit den Erstkommunionkindern	Pfarrkirche
 So, 29.06.	09:30	Abschluss Kinderkirche mit Fahrzeugsegnung	Barackenkirche

JULI

 Fr 04.07.	08:00	Schulschlussgottesdienst	Pfarrkirche
---	-------	--------------------------	-------------

Regelmäßig finden Gottesdienste jeweils Fr 8 Uhr, Sa 18 Uhr und So 9:30 Uhr statt.

Danke...

- Sehr herzlich möchten wir uns bei Christa Roiser bedanken. Sie hat in ihrer Trachtenwerkstatt ALLE Gewänder der Dreikönigsaktion durchgesehen und notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt.
- Wir bedanken uns bei Leopoldine Lichtenberger für ihre langjährige Tätigkeit als Austrägerin unseres Pfarrblatts in St. Marien.



Rückblick

Weihnachten

Wir durften uns auch heuer am 24.12. wieder über zwei Kindererwartungsfeiern in unserer Pfarrgemeinde freuen. Um 15:30 Uhr wurde sowohl in der Barackenkirche in Nöstlbach als auch in der Pfarrkirche Sankt Marien gefeiert. Die Dekoration mit den wunderschönen Sternen in der Kirche verdankten wir den Volksschulkindern. Das Hirtenspiel wurde auch dieses Jahr von und mit den Erstkommunionkindern und deren Eltern gestaltet. Herzlichen Dank dafür!



Die Akteure bei der Kindererwartungsfeier in der Pfarrkirche

Täuflingsgottesdienst

Anfang des Jahres feierten wir mit Josmon einen wunderschönen Familiengottesdienst mit den Täuflingen aus dem Jahr 2024. Alle in unserer Pfarre getauften Kinder und deren Familien, Patinnen und Paten waren eingeladen mitzufeiern und den Vormittag gemeinsam beim Pfarrkaffee ausklingen zu lassen.

Mit Liedern, einer rührenden Geschichte über ein Baby das mit Gott über seine Engel spricht und spontanen „La-Le-Lu“ Einlagen von den Mamas und allen Mitfeiernden, war es ein ganz besonderes Fest.



Täuflingsgottesdienst

Fasching

Auch der Fasching kam in der KinderKirche in Nöstlbach nicht zu kurz. Mit vielen verkleideten Kindern wurde es „bunt“ und lustig.



Faschingsfest in der Barackenkirche

Einladung zur Osterfeier in St. Michael

Ostern

Den Palmsonntagottesdienst feiern wir gemeinsam mit dem Kindergarten.

Kindgerecht aufbereitet können die Kinder am Karsamstag in St. Michael die Osterfeierlichkeiten miterleben. Ein kurzer Kreuzweg, ein Osterfeuer und ein „Probe-Ostereiersuchen“ für den Ostersonntag stehen am Programm



Osterfeier 2024

Foto: Carina Dorn

Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreißend.

„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien häßlich und eklig. Wir würden ihre Ernte aufessen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah

die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Aus: www.pfarrbriefservice.de/
Autor: Anna Zeis-Ziegler

Backen für die Osterjause

Liebe Kinder!

zu Ostern wird häufig gerne gebacken – und vor allem Gebäck aus Hefeteig ist sehr beliebt. Deshalb backen auch wir diesmal Hefeteig-Häschen!

Dazu benötigst du:

250 lauwarme Milch
1 Packung Vanillezucker
40 g frische Hefe
620 g Weizenmehl
1 Ei
Etwas Salz
100 g Zucker
100 g zimmerwarme Butter
Milch zum Bestreichen
Hagelzucker, Rosinen, etwas flüssige Schoko zum Verzieren

So wird's gemacht:

1. Löse in der lauwarmen Milch den Vanillezucker und die Hefe auf und lass die Hefe darin etwas aufgehen.
2. Die restlichen Zutaten (Mehl, Ei Salz, Zucker und Butter) gibst du in eine Rührschüssel.

3. Wenn die Hefe etwas aufgegangen ist, wird diese Mischung in die Rührschüssel dazu geschüttet.
4. Nun wird der Teig solange geknetet (Mixer mit Knethaken), bis er Teig schön glatt ist.
5. Der Teig darf nun etwa 45 Minuten rasten. Sehr gut funktioniert das zugedeckt in einem warmen Wasserbad.
6. Jetzt teilst du den Teig in etwa 10 – 12 gleich große Teile auf. Aus jedem Teil wird eine kleine Rolle geformt. Die beiden Enden der Rolle werden einmal überkreuzt, um daraus ein Hasengesicht mit den beiden langen Ohren zu formen (siehe Abbildung). Die Ohren können noch etwas flachgedrückt werden und nachdem das Häschen mit Milch bestrichen wurden, können die Ohren noch mit Hagelzucker dekoriert werden. 2 Rosinen stellen die Augen dar.
7. Die Häschen werden bei 170 °C Heißluft im vorgeheizten Backofen für etwa 15 - 20 min gebacken bzw. so lange, bis die Oberfläche der Häschen schön hellbraun ist.
8. Nach dem Auskühlen der Häschen, können diese noch weiter mit Schokosauce verziert werden.

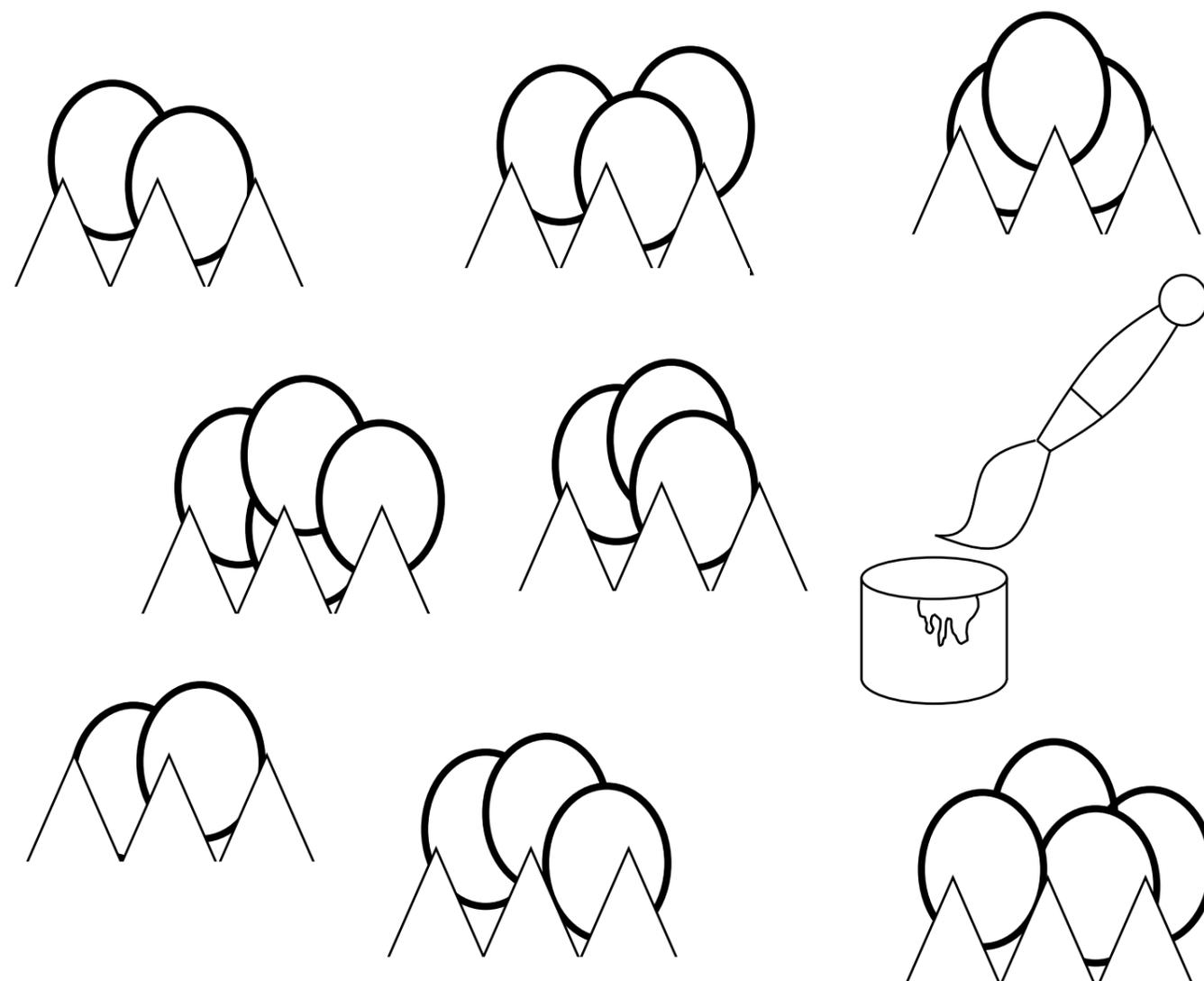


Foto: Raffaella Rehr

Ostereier anmalen

Der Osterhase hat für das Osterfest ja noch so viel vorzubereiten. Hilf ihm doch ein wenig beim Anmalen der Ostereier! Und zwar braucht der Osterhase dringend noch Ostereier in den folgenden Farben:

3 Ostereier in gelb, 4 Eier in rosa, 2 Eier in rot, 3 Eier in grün, 4 Eier in blau, 3 Eier in violett und 2 Eier in orange. Wie viele Eier können noch in türkis angemalt werden?





Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Das Motto des heurigen Familienfasttags motivierte uns besonders, diese Aktion tatkräftig zu unterstützen. Mehr denn je ist uns bewusst, wie schützenswert unsere Erde ist.

Wie weit sind wir bereit zu gehen, um unsere Umwelt, unser

Klima zu retten? Eine Gruppe von Frauen in Kolumbien riskiert alles, denn Kolumbien gilt als das gefährlichste Land der Welt für Umweltschützer:innen, vor allem wenn es Frauen sind, die sich für den Erhalt ihres Lebensraumes einsetzen. Frauen sind

direkt von den Auswirkungen der zerstörerischen Praktiken betroffen. Landraub, Missernten und Naturkatastrophen bedrohen direkt ihre Existenz.

In Kolumbien ist die Klimagerechtigkeitsbewegung stark weiblich. Im ländlichen Raum und den indigenen Gemeinschaften bezeichnen sie sich selbst nicht als Aktivistinnen, doch sie tun genau das: sie setzen sich aktiv für den Erhalt der Natur und den indigenen Lebensraum ein.

Es gibt viele kleine Initiativen, die es zu unterstützen gilt, wo unsere Spenden sinnvoll eingesetzt werden.

Eine der Frauen, die ihre Stimme erhebt, ist die Indigene Aida Jacanamejoy Miticanoy. Sie war langjährige Gouverneurin ihres indigenen Territoriums in Putumayo. Sie stärkt das Bewusstsein ihrer Gemeinde für den Schutz der Natur, gemeinsam gelang es 300.000 Hektar Wald und die damit verbundenen Wasserreserven zu schützen. Die Partnerorganisation SERCOLDES setzt sich für Klimagerechtigkeit ein, indem sie gegen Umweltzerstörung, Raubbau der Bodenschätze und Gewalt vorgehen. DANKE, dass DU die

Aktion Familienfasttag mit deiner Spende unterstützt hast.



Danke für Ihre Spende

Fastensuppenessen



Fastensuppenessen in der Barackenkirche und im Pfarrheim und Beugelreissen in der Volksschule

Liebstattonntag

Eine über 30jährige Tradition in St. Marien... und immer noch macht es uns Freude die Lebkuchenherzen zu backen und anschließend in geselliger Runde zu verzieren. Das Pfarrheim duftet nach Lebkuchen und die bunte Zuckermasse fließt in großen Mengen aus den Papiertüten.

Wenn dann am Liebstattonntag (und Samstag) die große Vielfalt an Lebkuchenherzen verkauft wird, ist oft das Staunen über die wunderschönen Verzierungen groß. Danke allen, die sich an Produktion und Verkauf beteiligen, sowie allen Kundinnen und Kunden.



Fotos: kfb, Thomas Markowetz

Foto: Thomas Markowetz

Seniorenachmittag

Am Freitag, 14. 02. lud das Fachteam Soziales zum Seniorenachmittag ins Pfarrheim ein. Begonnen wurde der vielfältige Nachmittag mit einem Gottesdienst. Die Gottesdienstleiterin, Frau Gertrude Hinterhölzl, stellte das Thema „Sorgen tragen“ in den Mittelpunkt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Frau Elisabeth Schabmayr am Klavier begleitet.



Gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst

Im Anschluss sprach Frau Agnes Blaimschein ein paar erklärende Worte zur aktuellen Situation in unserer Pfarrgemeinde. Danach konnten die Senioren und Seniorinnen den lustigen Nachmittag mit einer gemütlichen Jause, mit Kuchen und Kaffee und unterhaltsamer Musik von Frau Elisabeth Schabmayr ausklingen lassen



Fotos: FT Soziales



Haussammlung hilft Menschen in Not in Oberösterreich

Mit dem Haussammlungs-Slogan „**Mit dem Herzen sehen und helfen**“ möchte die Caritas auf die Not von Menschen in Oberösterreich, die gerade vielerorts überhandnimmt, hinweisen.

Das heurige Motto der Haussammlung „Mit dem Herzen sehen und helfen“ fordert uns auf, die Menschen wahrzunehmen, zu verstehen, dass Not oft leise und unsichtbar ist. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen – sei es die alleinerziehende Mutter, die kaum das Nötigste für ihre Kinder hat, der ältere Nachbar, der in den Wintermonaten die Heizkosten nicht stemmen kann, oder der Jugendliche, der sich in schwierigen Verhältnissen alleingelassen fühlt.

Gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen in solchen Situationen der Caritas rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe. Wir helfen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen. Wir alle haben die Chance, das Leben eines anderen Menschen positiv zu verändern – oft mit kleinen Gesten, die Großes bewirken. Wir möchten daher alle einladen, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die füreinander einsteht und dort hilft, wo die Not vielleicht unsichtbar, aber sehr real ist. Jede Spende, jedes Engagement bedeutet für Menschen in Not mehr als finanzielle Unterstützung – es ist ein Zeichen von Wertschätzung und Hoffnung, das ihnen zeigt, dass sie nicht allein sind.

Wir möchten mit diesem Brief alle **Haushalte der Pfarre** um ihre Spenden bitten. Verwenden Sie bei liegenden Zahlschein für Ihre Spende. Bei Online-Überweisungen bitten wir Sie, die Pfarrnummer **4346** im Feld „**Verwendungszweck**“ anzugeben. Nur so kann die Spende unserer Pfarre zugeordnet werden und wir bekommen den Anteil von 10% für die Pfarrcaritas.

Wenn Sie Ihre Spende beim Finanzamt absetzen möchten, ist es wichtig, neben Ihrem genauen Namen auch das Geburtsdatum anzugeben.

Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung.

Herzlichen Dank!

Das Fachteam Soziales der Pfarre St. Marien

Buchstart – mit Büchern besser wachsen

Auch heuer lud die Bibliothek St. Marien die Spielgruppen aus St. Marien, Nöstlbach und Weichstetten zu einem „Buchstart“ zu sich ein, um gemeinsam die spannende Welt der Sprache und der Bücher zu entdecken. An zwei Terminen im Februar folgten insgesamt 19 Mamas mit 23 Kindern dieser Einladung und waren miteinander „unterwegs auf dem Bauernhof“.

Anhand einfacher Finger- und Bewegungsspiele, Klatschversen, Liedern, Rückengeschichten und einer gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung konnten die Kinder in das Thema eintauchen. Mit einander schlüpfen wir in die Rolle des Bauern und haben u.a. die Tiere im Stall untergebracht, einen schattenspendenden Baum auf der Weide gepflanzt, die Laute der Tiere besungen, die Tiere gefüttert und sind auf Mamas Schoß Traktor gefahren. Denn „auf dem Bauernhof gibt es Tiere klein

und groß. Auf dem Bauernhof ist immer was los!“ Ein herzliches DANKE an die Bibliotheks-Mitarbeiterin Andrea Amatschek, die den Buchstart so großartig organisiert und durchgeführt hat!



Klein und Groß beim Buchstart

Buchplauderei

Im Literaturkreis der Bibliothek, der „Buchplauderei“, kamen beim letzten Treffen mit einem Rekord von 12 Teilnehmerinnen nicht nur leidenschaftliche Leserinnen zusammen, sondern auch ein besonderer Gast: August Hattinger, ein Schriftsteller aus unserem Ort, der seine Werke vorstellte. Die Teilnehmerinnen hatten die Gelegenheit, ihm direkt Fragen zu stellen und sich mit ihm über die Entstehungsgeschichte seiner Bücher sowie über seine Erfahrungen als Schriftsteller auszutauschen.

Es war ein inspirierender und bereichernder Abend, der die Verbindung zwischen Literatur und den Menschen vor Ort noch einmal stärkte. Interessierte sind herzlich eingeladen an einem der nächsten Termine der „Buchplauderei“ teilzunehmen. Die Termine sind auf der Homepage der Bibliothek sowie im Aushang vor Ort ersichtlich.



Plauderrunde in der Bibliothek

Fotos: Bibliothek

Wir danken für Ihre Spenden im Jahr 2024

Sternsinger-Dreikönigsaktion	12.012,17 €
Epiphaniekollekte	100,00 €
Osteuropa-Sammlung	696,90 €
Aktion Familienfasttag	1.316,00 €
Christl. Stätten im Hl. Land	607,36 €
Caritas Haussammlung	2.670,00 €
Kirchliche Jugendarbeit	360,40 €
Peterspfennig	213,95 €
Priesterstudenten	213,95 €
Christophorus-Aktion	961,35 €
Caritas-Augustsammlung / Katastrophenhilfe	1.215,00 €
Weltmissionssonntag	1.230,00 €
Elisabethsammlung	1.401,90 €
Mariä-Empfängnis-Dom	778,00 €
Sei so frei / Bruder in Not	2.001,82 €
Missionswerk der Kinder / Krippenopfer	265,77 €

Danke für Ihre Spenden

Freud und Leid im 2. Halbjahr 2024

Taufen

Lion Elias Wild
Mira Breinbauer
Andreas Alois Marcel
Buchegger
David Kastenhofer
Moritz Jonathan Klosz
Melissa Goldmann
Michael Goldmann
Sofia Goldmann
Gabriel Franz Luger
Florian Harald Prückl
Stefanie Mursch
Jonas Moser

Begräbnisse

Gertrude Weiß
Georg Aichmayr
Rosina Kratschmar
Anna Hiptmair
Engelbert Hofbauer
Karoline Höhl
Karl Leblhuber
Albert Plass
Karoline Altecker
Josef Zacherl
Maria Anna Luger
Franz Hiptmair
Juliana Pimsl
Anton Mursch
Olena Gladkova
Jakob Krämer

Trauungen

Daniela Barbara & Jürgen
Wörndl
Melanie & Alexander
Thallinger
Johanna & Jürgen
Haumer
Theresa & Alexander
Schalleggruber
Anna & Gerald
Steinbrecher

Foto: Thomas Markowitz



DIE LANGE NACHT
DER BIBLIOTHEKEN



BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in St. Marien

SILENT READING NIGHT *for Teens*

Lesen ist ein einsames Hobby? Nicht bei uns!
Komm zu unserer Silent Reading Night für Teens!

WANN: **Freitag, 25. April 2025, ab 19:00 Uhr**

WO: **Öffentliche Bibliothek St. Marien**

Bring dein eigenes Buch oder schnapp dir eines aus der großen Vielfalt unserer Bibliothek, schalt dein Handy aus und genieße das besondere Feeling beim gemeinsamen Lesen mit Gleichgesinnten.

Für Getränke und Snacks wird gesorgt.

Wir freuen uns auf dich!



www.stmarien.bvoe.at

Donnerstag

1.05. 2025

8.00 bis 12.00 Uhr
Pfarrhofgarten
St. Marien

Gemüsepflanzen und
Blumen
•
verschiedenste
Paradeisersorten
•
Kräuter
•
Gartendeko
•
NaturTau
Bienenprodukte

**Reservieren Sie einen
Verkaufstisch (9 Euro)**

Anmeldungen und
Tischreservierungen bei:
agnes.blaimschein@aon.at
0680/2012918



Blumen- und Pflanzenmarkt

für Selbstverkäufer
die Goldhaubenfrauen verwöhnen
mit Kaffee und Kuchen
im Pfarrheim





Firmlinge helfen beim Guglhupfverkauf



Ministranten



Kirchenchor



Beugerlreiß beim EK-Patennachmittag



Fastensuppenessen in der Barackenkirche



Köstliche Fastensuppe

Impressum:
 Pfarrblatt der Pfarre St. Marien - Pfarrliche Mitteilung,
 Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: r.-k. Pfarre St. Marien,
 4502 St. Marien 6
 Layout: Thomas Markowetz
 Herstellung: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M., Niederndorf 15

Pfarre St. Marien:
 Öffnungszeiten: Mo 10-12, DI 8-10, DO 16:30-18:30
 E-Mail: pfarre.stmarien@dioezese-linz.at, Tel: 07227/8184
www.dioezese-linz.at/stmarien

**Der nächste Pfarrbrief
 erscheint am
 20. Juni 2025**

Redaktionsschluss: 24. Mai 2025

Fotos: Thomas Markowetz, Carina Dorn